Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **22 (1968)**

Heft 10: **Abfertigungssysteme und Flughafenempfangsgebäude = Systèmes d'enregistrement et bâtiments de réception des aéroports = Dispatching systems and airport terminal buildings**

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

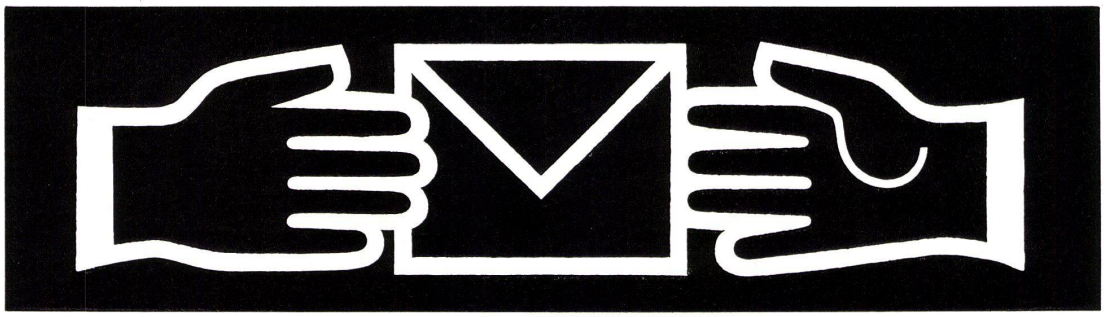
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Am schnellsten mit einer STR-Rohrpost-Anlage

Trotz sorgfältiger Planung lassen sich nicht immer alle Abteilungen eines Betriebes so unterbringen, dass ihre räumliche Lage zueinander eine fliessende Abwicklung der Geschäftsvorgänge ergeben.
Hier bietet die moderne Technik wirksame Abhilfe. Mit einer Rohrpost kann praktisch alles transportiert werden, was sich im Laderaum einer Transportbüchse unterbringen lässt, Verwaltungspapiere, Warenmuster, Werkzeuge, Medikamente, Gussproben, Reparatur-Aufträge, Isotopen, Ersatzteile, usw.

Die **Standard Telephon und Radio AG, 8038 Zürich** baut für jeden Zweck die geeignete Anlage, und zwar von der einfachen Punkt-Punkt-Verbindung bis zur vollautomatischen wählscheibegesteuerten Grossanlage.

STR

1883

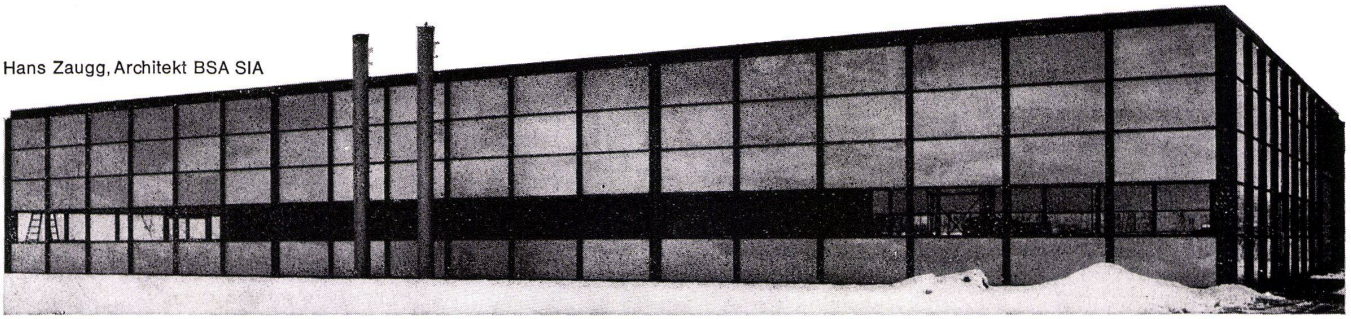
Ein ITT - Unternehmen

---

hM

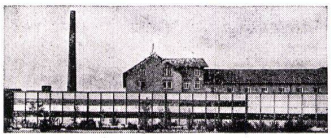
USM-Stahlbau — neue Resultate einer neuen Zusammenarbeit

Hans Zaugg, Architekt BSA SIA

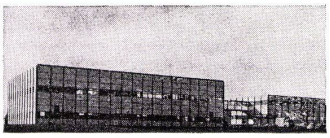


Die zahlreichen USM-Stahlbauten, die in Zusammenarbeit mit Architekten realisiert werden, stellen die bekannte Flexibilität unseres Systems immer wieder unter Beweis. Auf dieser Flexibilität — zum Expandieren, Umdisponieren und zum Realisieren in Etappen — basierte der USM-Stahlbau von Anfang an. Inzwischen haben wir die Bedürfnisse und Sonderwünsche verschiedenster Branchen kennengelernt und uns dadurch jene Erfahrung angeeignet, die für eine rasche Weiterentwicklung des Systems entscheidend war.
Das Stahlbausystem «Haller» bildet im Gegensatz zu konventionellen Lösungen eine Gesamtkonzeption vom Tragrost bis zur Fassadenhaut. Von den raffinierten Montagemöglichkeiten, vom hohen technischen Standard und von der ausgeklügelten Mass-Struktur profitieren administrative Bauten gleichermassen wie Fabrikhallen. Das USM-Stahlbausystem bringt daher dem Architekten auch neue ästhetische Qualitäten, ohne Materialluxus und teure Supplements.
Der mit Industriebauten beauftragte Architekt kann heute unser eingespieltes und erfahrenes Stahlbau-Team bereits für seine Planung und Vorprojekte beanspruchen. Langwierige Kalkulations- und Detailarbeiten werden ihm abgenommen. Wir beraten den Architekten, prüfen und testen für ihn. Wenden Sie sich an unseren technischen Dienst, der Ihnen jederzeit zur Verfügung steht.

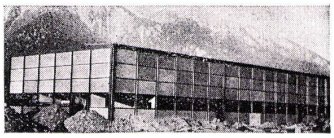
U. Schärer Söhne AG-USM
Stahlbau-System «Haller»
3110 Münsingen 031 68 14 37



Jörg Affolter, dipl. Architekt ETH



B. + F. Haller, Architekten BSA



Walter Schlegel, dipl Architekt SWB

USM

ACCUMAT Monotherm

Accum AG
8625
Gossau ZH
051 - 78 64 52

Der ideale Allstoff-Heizkessel
mit
unerreichter Wirtschaftlichkeit

Der ACCUMAT-Monotherm mit aufgebautem Boiler ist so konstruiert, dass der Oelbrenner nach Belieben gewählt werden kann. Die Verfeuerung von Heizöl, Koks, Anthrazit, Holz und Abfällen erfolgt in **einem** Feuerraum, und zwar ohne Umstellung. Der grosse, absolut freie Füllraum bietet sowohl für den Betrieb mit Oel als auch mit festen Brennstoffen die günstigsten Bedingungen. Die Warmwasserbereitung ist sehr billig und vermag jedem Komfortanspruch zu genügen. Der ACCUMAT senkt die Installations- und Baukosten. Er eignet sich nicht nur für Neubauten, sondern auch zur Modernisierung von bestehenden Anlagen.

Die jungen Liebespaare

Viele junge Leute fanden sich im Zentrum. Ihre Wege sind ein bevorzugter Verabredungsort.

Mutter und Kind

Das Zentrum ist voller Kinder. Sauber gekleidet und an der Hand der Mutter gehend, saugen sie an Bonbons und lassen Luftballons steigen.
Variante: Unter den wachsamen Augen der Mutter laufen sie frei auf dem Platz umher. Vielleicht beobachten sie eine Reihe uniformierter Schulmädchen, die sich, angeführt von einer Lehrerin, über den Platz windet.

Der Voyeur

Von hohen Bürofenstern und eleganten Hochhausterrassen, von erhöhten Wegen für Fußgänger und von der darunterliegenden Straße, mit erhobenen Kameras und umgehängten Ferngläsern, prüft der Schauende das Bild des Zentrums mit neugierigem Interesse.

Der Boulevardier

Die meisten der verfügbaren Bänke und gewöhnlich ein beachtlicher Teil der Mitte des Vordergrundes werden vom Boulevardier besetzt. Er macht das neue Zentrum zu einem eleganten Platz, wo man seine Zeit verbringen kann. Die Boulevardiers erkennt man daran, daß sie Zeitungen in der Sonne lesen, mit ihren Kindern und Hunden spazierengehen, sich in Gruppen zusammenfinden oder sich in einer Bar unterhalten und sich an einem Martini erfreuen.
Solcher Art sind die Geschöpfe der Planer, die Bewohner einer besseren Welt im Sinne der Planenden und die Ähnlichkeit mit den Charakteren aus der süßen Welt einer Seifenoper verlangt wenig Kommentar. Aus solchen besteht die Welt von Young Widder Brown für die Radiohörer oder von Peyton Place für die Fernsehgeneration.
Was kann die Basis für eine so beharrliche Auswahl einer so stereotypen und so beschränkten Zahl von Charakteren (alle jung, sauber, gut angezogen, weiß) sein, um eine Umgebung zu illustrieren, welche als Nabe für die verschiedenartige Stadtbevölkerung dienen soll, die in vielen Teilen der Vereinigten Staaten zusehends älter wird, ein niedriges Einkommen hat und aus Negern besteht? Vier mögliche Hypothesen, jede von den Planern als eine verschiedene Funktion erkannt, können als eine Erklärung für dieses Phänomen gelten.

Hypothese 1: Die Auswahl der Geschöpfe der Planer geschieht unter Verantwortung eines technischen Zeichners, der solche Typen braucht, da sie für ihn sehr einfache Subjekte darstellen.

Hypothese 2: Die Auswahl der Geschöpfe der Planer unter Verantwortung eines Entwurfsplaners reflektiert dessen Interesse für Ordnung, Beständigkeit und Vernunft. Er zeichnet und gestaltet die Leute, wie er Gebäude entwirft: neu, wirksam, anziehend und in modernem Stil. Außerdem, weil er die Wasserflecken nicht auf den Gebäuden erscheinen läßt, obwohl er weiß, daß sie sich in Wirklichkeit zeigen werden, vermeidet er die von Sorge geprägten Leute.

Hypothese 3: Die Auswahl der Geschöpfe der Planer geschieht unter Verantwortung des Verkaufsplanenden, der sich Typen nimmt, welche außerordentlich wirksam für die Verkaufsförderung von Produkten sind. Die Planer bevölkern dann ihre Zeichnungen mit Leuten, wie sie von lautstarken Geschäftsleuten für einen Schwimmanzug oder einen Cadillac verwendet werden.

Hypothese 4: Die Auswahl der Geschöpfe der Planenden wird von den im öffentlichen Dienst stehenden Planern getroffen, die Charaktere erschaffen, von denen sie glauben, daß sie für die Gesellschaft, der sie dienen, repräsentativ sind. Diese einleuchtende Erklärung hat alarmierende Tragweite. Wenn verschiedene Teile der Bevölkerung nicht vertreten sind, könnte es sein, daß die Planer sich dessen nicht bewußt werden oder diese unbeachtet lassen und daß ihre berufliche Achtung sich nur auf den Teil der Bevölkerung konzentriert, wie er in ihren Zeichnungen abgebildet ist. Es ist möglich, daß die Exklusivität der Leute der Planer den Ausschluß verschiedener Gruppen der Bewohner vom Planungsprozeß anzeigt.

Nach Betrachtung der vier Hypothesen wurde die erste des technischen, ausführenden Planers geprüft und verworfen. Um zu wissen, ob die Leute für den Planer tatsächlich die leichtesten Subjekte darstellen, und von der Annahme ausgehend, daß Techniker eher ihre Subjekte aus dem Leben als aus der Arbeit ihrer Architekturkollegen nehmen, hat man eine Anzahl von Photos im Zentrum Baltimores aufgenommen. Personen wurden aus beiden Schichten ausgewählt, aus der einen, wo sie in die Kategorie der Geschöpfe der Planer fallen, und aus der anderen, welche offensichtlich unbeachtet blieb, also Austräger, Zusteller, Straßenarbeiter, alte Damen, eilige Büroangestellte, ungekämmte Arbeiter, müde Hausfrauen und Vagabunden. Skizzen, welche für den Gebrauch von typischen Planungsperspektiven geeignet waren, wurden dann von den Photos hergestellt. Man fand nachher, daß es nicht so ungemein schwierig war, die nicht geplanten Leute repräsentativ abzubilden beziehungsweise darzustellen.
Man fand, daß die anderen drei Hypothesen als vollständige oder teilweise Erklärung des Phänomens der Geschöpfe der Planer möglich waren. Wenn dies stimmen sollte, hätte jede bestimmte Bedeutungen. Die Hypothese des Entwurfsplaners empfiehlt, daß die perspektivische Skizze, wie sie der Architekt als eine Wiedergabe seiner Bestrebungen und der Betrachtende als ein verkleinertes Bild der Realität sehen, nicht das klare Übermittlungsmittel von Plandaten darstellt, wie es gewöhnlich angesehen wird. Die Hypothese des Verkaufsplaners erhebt die Frage, ob es richtig sei, die Perspektivskizze zu benützen und damit den Zweck einer Fachstudie so objektiv als möglich zu betrachten, ohne jedoch außerhalb der Ratio liegende Gründe heraufzubeschwören.
Die Hypothese des Planers im öffentlichen Dienst ist vielleicht die bedeutendste von allen; wenn sie wahr sein sollte, stellen wir nicht die Wirksamkeit oder Möglichkeit eines